

Raymund Martini (13. Jahrhundert) in seinem *Pugio fidei adversus Mauros et Judaeos*.

Wien.

Prof. Dr. J. Döllner.

22) **Der religiöse Mensch im Urteil der Welt.** Von

P. Hieronymus Wilms O. Pr. Freiburg und Wien. 1909. Herdersche Verlagshandlung. 12°. X u. 176 S. M. 1.20 = K 1.44; gbd. M. 1.70 = K 2.04.

Ein glücklicher Gedanke, dem Religiosgefinnten mitten im Kampfe um seine Ueberzeugung einen Halt zu bieten!

Die meisten der vorgebrachten Einwendungen sind zwar der Sache nach nicht neu — wohl aber in der Form nicht selten frappant.

„Ein beschränkter Geist; ein voreiliger, unbesonnener Geist; ein zügelloser, wilder Phantast; ein furchtsamer Charakter; eine Sklavennatur; ein gemeiner Egoist; ein weibischer Gefühlsmensch; eine gefühlvolle Seele; eine gemütsstiefe Seele; ein Kulturfeind; ein vaterlandsloser Geselle.“

Das zehnte Kapitel erbringt den Beweis, daß echte Religiosität allein den „ganzen Menschen“ ausmacht.

Das Schriftchen liest sich recht leicht und wirkt namentlich durch die eingestreuten Beispiele recht anregend.

Möchte doch die heranreifende Jugend daraus Mut schöpfen zum offenen Bekenntnisse des Glaubens im praktischen Leben!

Eine Bemerkung sei dem Referenten erlaubt!

„Was der Verfasser S. 158 von Oesterreich behauptet, dürfte wohl nicht die Zustimmung aller Oesterreicher erlangen. Den Verfasser, der mit den österreichischen Verhältnissen doch zu wenig vertraut zu sein scheint, möchten wir auf eine diesbezügliche instruktive Artikelserie aufmerksam machen im „Korrespondenz-Blatt für den katholischen Klerus Oesterreichs“. Wien, Verlag von Karl Fromme, XIX. Jahrgang, S. 318 ff., 352 ff., 395 ff., XX. Jahrgang, S. 431 ff. Vgl. noch den Artikel: Die katholische Kirche in Bosnien; Katholische Missionen, Freiburg, Herder, Novemberheft 1909, S. 36 ff.

Mautern.

P. Jof. Höller C. Ss. R.

23) **„Priester und Welt.“** Eine Bilderreihe, gezeichnet von Fr.

Aegidius M. Keder S. D. S., mit erläuternden Begleitworten von Prof. Rich. Bajel. München. 1909. Kunstanstalt Jof. Müller. 4°. In Mappe M. 6. — = K 7.20.

Gerade zu rechter Zeit hat uns der bekannte Salvatorianerbruder Aegidius Keder in Rom mit einer künstlerischen Gabe beschenkt; in einer Zeit, wo der Priesterstand zum Gegenstand des Gespöttes und der gemeinsten Angriffe seitens eines fanatischen Neuheidentums geworden, hat das vorliegende Bilderwerk, das die ganze Bedeutung und die menschenfreundliche Tätigkeit des katholischen Priestertums in ihren markantesten Erscheinungen künstlerisch darstellt, entschieden aktuellen Wert. Der apologetische Nutzen dieser Bildermappe springt um so mehr in die Augen, wenn wir bedenken, daß gar mancher, der dem religiösen Worte, sei es gesprochen oder gedruckt, unzugänglich bleibt, hier wenigstens, auf dem Wege der Kunst und durch unmittlere Anschauung, zu besseren Gedanken und zu richtigerer Würdigung des Priestertums angeleitet wird.

Die vierzehn, mit großer Innigkeit entworfenen, von echt religiösem Geiste durchwehten Kunstblätter führen uns den Priester, sowohl in seiner weichen menschlichen Erscheinung als auch im idealen, ins Ueberirdische hinüberreichenden Hoheitsglanze vor Augen. Das irdische und das geistig-himmliche, durch Vorbilder, Engelsfiguren usw. zum Ausdruck gebrachte Moment kommt in schönster Harmonie auf jedem Blatte zur Geltung. Eine Original-Farbenpressung auf der Titelseite der Mappe, Christus als göttlichen Säemann darstellend, bildet eine wirkungsvolle Einleitung zu diesem geschmackvollen Bilderalbum.